

# LEPIDOPTEROLOGISCHE RUNDSCHAU

Herausgegeben und redigiert von Adolf Hoffmann, Wien.

## Entomologisches Allerlei X.

Von A. U. E. Aue, Frankfurt am Main.

Mit 3 Textabbildungen.

(Fortsetzung.)

Viel Freude machte mir eine Eizucht von *Melitaea athalia* Rott. Mein Vereinskollege Levy-Frankfurt (Main) brachte am 28. VII. 27 einen bei Lungern am Brüningpaß in 750 m Höhe gefangenen weiblichen Falter in einer Tüte mit in die Vereins-sitzung, der sich beim Öffnen seines Gefängnisses noch als lebend erwies. — Es ist das wieder ein Beweis dafür, wie lange sich Tagfalter unter Umständen lebend erhalten lassen. — Das Weib hatte nun aber unterwegs auch noch zahlreiche Eier abgelegt, die mir Herr Levy freundlicherweise zur Verfügung stellte. Am 3. VIII. 27 entließen sämtliche Eier die Räumchen, die ich zunächst in einem kleinen Stehglase mit Papiereinlage und -Verschluß zog. Ich fütterte sie mit *Plantago major*, und konnte schon am nächsten Tage feststellen, daß die Räumchen eifrig gefressen hatten. Am 13. VIII. 27 spannen sie sich ein großes Gespinst, unter dessen Schutze sie sich häuteten. Am 28. VIII. 27 häuteten sie sich abermals. Hatte ich die Tiere bisher in Gläsern gehalten, setzte ich sie jetzt in einen geräumigen Blumentopf, dessen Abflußloch ich durch eine dünne Papiereinlage abdichtete und den ich oben mit Papier überband. Am 21. IX. 27 fand ich die Raupen an dem Papierverschlusse in größeren „Spiegeln“ angesponnen; sie hielten offenbar die Zeit für die Überwinterung für gekommen. Nunmehr wusch ich den Topf gut aus, verstopfte die Abflußöffnung mit Löschpapier und legte einige Stücke Holzkohle auf den Topfboden. Hiernach zerschnitt ich den bisherigen Papierverschluß, legte die Papierstücke mit den Raupenspiegeln lose in den Topf, über die Holzkohlenstücke, tat einige frische Blätter Wegerich dazu und verschloß den Behälter, indem ich Gaze darüberband. Jetzt stellte ich ihn außen vor einem Nordfenster auf und schützte den Inhalt durch Überstülpen eines größeren Blumentopfes vor Regen. An den Räumchen fiel mir übrigens auf, daß einige von ihnen viel größer waren, als die Mehrzahl; doch auch diese fraßen kaum mehr, wollten also

auch überwintern. Den Topf ließ ich unverändert an Ort und Stelle stehen; nur an besonders trockenen Tagen übergieß ich den als Dach dienenden Übertopf mit Wasser. Am 4. IV. 28 endlich verbrachte ich die Raupen auf einen großen Topf, der eine ganze Anzahl eingepflanzter, schon munter treibender Wegerichpflanzen, diesmal *Plantago lanceolata*, enthielt, und stellte bei dieser Gelegenheit fest, daß nur ganz wenig Raupen dem Winter zum Opfer gefallen waren. In die Erde des Topfes spießte ich einige als Stützen dienende Stäbe und überband das Ganze nun mit Gaze. Nach 16 Tagen hatten die Raupen den Wegerich völlig, bis auf die Wurzeln, aufgezehrt und jetzt setzte ich sie in ein großes, liegendes Einmachglas, in das ich eine Papiereinlage tat und es mit durchlöcherter Papier verschloß. Als Futter reichte ich wieder den breitblättrigen Wegerich. Das Glas legte ich an ein Fenster, vor Sonne geschützt. Am 18. V. 28 stellte ich die ersten Puppen fest. Zum Teil hingen sie am Glase, hauptsächlich aber fanden sie sich in den flachen Hohlräumen des die Einlage bildenden, einfach zusammengelegten Zeitungspapiers, sowie unter Futterresten, sodaß sie eigentlich lagen und nicht hingen; sie waren aber in jedem Falle als Hängepuppen angesponnen. Am 3. VI. 28 stellten sich die ersten Falter ein, und nun dauerte der Falterschlupf bis zum 28. VI. 28 an. An diesem Tage schlüpfte der letzte Falter. Mit Ausnahme von drei oder vier Pärchen, die ich Herrn Levy ablieferte, ließ ich die niedlichen Falterchen alle fliegen, habe daher nicht besonders notiert, wieviele es gewesen sind. Immerhin müssen es nach meiner Schätzung über 100 gewesen sein. — Die Zucht erwies sich, trotz Überwinterung, als recht leicht.

Im vorigen Jahre konnte ich in einigen Fällen die Puppendauer von *Rhyacia (Agrotis) c-nigrum* L. genau feststellen. Ich hatte am 26. III. und 2 IV. 27 bei Goldstein an einem Bahndamme 6 Raupen geleuchtet und zog sie einzeln in Tabletten-gläs'chen mit Metallverschluß. Zunächst reichte ich ihnen Gras und Klee, woran ich sie gefunden, dann aber, weil mir bequemer, Löwenzahn. Ich erhielt 5 Puppen, bezüglich deren ich die nachstehenden genauen Notizen machte:

|               |    |       |    |                    |     |       |     |     |
|---------------|----|-------|----|--------------------|-----|-------|-----|-----|
| Verpuppung am | 5. | April | 27 | Falter schlüpft am | 24. | April | 27  | ♂   |
| "             | "  | 5.    | "  | "                  | "   | "     | 26. | "   |
| "             | "  | 5.    | "  | "                  | "   | "     | 28. | "   |
| "             | "  | 10.   | "  | "                  | "   | "     | 4.  | Mai |
| "             | "  | 11.   | "  | "                  | "   | "     | 8.  | "   |

(Schluß folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lepidopterologische Rundschau, Wien](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Entomologisches Allerlei X. 237-238](#)